

**Protokoll der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Römische Museen am Limes
Mittwoch 28.10.2015 in Aschaffenburg, Stadthalle**

Beginn: 11:30 Uhr

Begrüßung

Der Vorsitzende Martin Kemkes begrüßte die zahlreich angereisten Mitglieder der AG sowie die Gäste.¹

Anschließend begrüßte Museumsdirektor Dr. Thomas Richter die Gäste im Namen der Stadt Aschaffenburg, in Vertretung des Oberbürgermeisters Klaus Herzog.

Die vorgeschlagene Tagesordnung der Sitzung wurde ohne Änderungen gebilligt.

**TOP 1 Bericht über die Sitzung der Deutschen Limeskommission am 22. Oktober 2015
in Regensburg von Martin Kemkes**

DLK

Vertreter der Universitäten in der DLK war Prof. Dr. Thomas Fischer (Univ. Köln), der inzwischen im Ruhestand ist. Die Universitäten werden in der DLK in Zukunft von Prof. Dr. Heising (Universität Freiburg) vertreten.

RGK Ingolstadt

Die Außenstelle der RGK in Ingolstadt wird demnächst geschlossen. Kollege C.-M. Hüßing wird mit dem Archiv der Reichs-Limes-Kommission nach Frankfurt umziehen.

Verein Deutsche Limesstraße

Der Verein „Deutsche Limes-Straße“ entwickelt eine App zum römischen Limes. Diese wird Geschäftsführerin Julia Datow-Enslin auch im kommenden Jahr begleiten. Datow-Enslins halbe Stelle wurde in eine ganze aufgewertet (www.limesstrasse.de).

Intergovernmental Committee

Die Vertretung der Limeskommission im Intergovernmental Committee wird weiterhin vom Vorsitzenden der DLK S.C. Sommer übernommen. Auf seinen Wunsch benennt die DLK einen Stellvertreter. Auf Vorschlag von Herrn Sommer wird das Mitglied der DLK, Dr. Thomas Otten, Referatsleiter Bodendenkmalschutz und Bodendenkmalpflege im Ministerium

1) Das Protokoll schließt die jeweils weibliche Ansprache mit ein und verzichtet auf eine Ausformulierung

für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, benannt.

Limes-Cicerones

Die DLK setzt ihr Ausbildungsprogramm für die Limes-Cicerones in Gang. Das Programm besteht aus 4 Modulen, die nacheinander im LIMESEUM in Ruffenhofen, in den Museen in Osterburken und Aalen und auf der Saalburg stattfinden werden. Beginn wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 sein. Frau Matesic als Geschäftsführerin der DLK wird die Vorbereitungen koordinieren.

Stipendien:

Ordentliche Promotionsstipendien:

Das Fürstlich-Wiedische Archiv als Quelle zum Kastell Niederbieber und zur frühesten Limesforschung im Rheinland: Jost Mergen (Bonn)

Aufarbeitung der Altgrabung des Kastells Zugmantel: Miriam Etti (Saalburgmuseum)

Die Wachttürme am Raetischen Limes: Elisabeth Krieger (Universität Köln)

Mainhardt – Kastellplatz am vorderen Limes: Lynn Stoffel

Die beiden Stipendien für Frau Etti und Frau Krieger werden um ein weiteres Jahr verlängert. Die DLK diskutierte ergebnisoffen, ob Stipendien in der Zukunft regelhaft auf drei Jahre begrenzt werden sollten.

Außerordentliche Promotionsstipendien:

In Verbindung mit der Sparkassenstiftung Weißenburg und dem BLfD: Der Vicus von Weißenburg: F.-S. Kirch

In Verbindung mit der Stiftung „Ernte und Dank“ (Stiftungsgründer unbekannt):

Das mittelkaiserzeitliche Alenlager von Dormagen: P.-M. Hardy

ausführlich dazu: www.deutsche-limeskommission.de

Ab 2016 kann ein weiteres Stipendium über die „Ernte und Dank Stiftung“ finanziert werden. Bis zum Frühjahr 2016 können Vorschläge gemacht werden.

Grundsätzlich können/sollten sich bei der Vergabe der Stipendien auch die Museen stärker einbringen. Vorschläge für mögliche Themen oder Projektbeteiligungen bitte an Herrn Kemkes melden! Kemkes wies anhand des eigenen Beispiels „Großbronzen am Limes“ darauf hin, dass neben den Universitäten durchaus auch Museen von ihnen formulierte Forschungsvorhaben als Projekte in der DLK zur Förderung einreichen können.

Förderverein DLK

Nach Rückmeldung des zuständigen Finanzamtes sind weitere Änderungen an der Satzung des Fördervereins nötig, da sonst die Zahlungsabwicklung – Empfang von Spenden –

Förderung von Projekten – nicht möglich ist. Die Änderungen sollen auf der nächsten Sitzung der DLK beschlossen werden.

HCCH – Heidelberg Centre for Cultural Heritage

Das „Heidelberg Centre for Cultural Heritage“ wird vor allem vom Althistorischen Institut der Uni Heidelberg betrieben. Herr Prof. Witschel sucht in diesem Kontext nach möglichst vielen Kooperationspartnern und hatte sich in dieser Hinsicht auch an die DLK gewandt. Mangels konkreter Ansatzpunkte wurde eine solche offizielle Kooperation von der DLK abgelehnt.

Das nächste Treffen der DLK findet am 13.4.2016 in Esslingen statt.

TOP 2 Die neue Satzung der Arbeitsgemeinschaft - Diskussion und Verabschiedung (Martin Kemkes, Christof Flügel)

Martin Kemkes erläuterte den neuen Satzungsentwurf im Vergleich zu der seit 2004 gültigen Satzung.

Die Abstimmung über die Annahme der neuen Satzung, auf der Grundlage der bisher gültigen Satzung, erfolgte in offener Abstimmung mittels Stimmkarten.

Anzahl Stimmberechtigte:	16
Abgegebene JA-Stimmen:	16
Davon gültige Stimmen:	16
Enthaltungen / ungültige Stimmen:	0

Damit ist die neue Satzung mit einstimmigem Votum der anwesenden Stimmberechtigten angenommen. Sie tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und gilt somit auch schon für Neuwahl des Vorstandes (TOP 3).

TOP 3 Neuwahl des Vorstandes

Neuwahlen auf der Grundlage der am Vormittag unter TOP 2 angenommenen neuen Satzung. Für den Wahlvorgang wurde einstimmig Jörg Scheuerbrandt als Wahlleiter aufgerufen.

Der Wahlleiter fragte zunächst ab, ob die Versammlung mit einem offenen Wahlgang per Akklamation einverstanden sei, oder ob der Wunsch nach geheimer Abstimmung besteht. Alle Wahlberechtigten waren mit offener Abstimmung einverstanden.

Zur Wahl des neuen Vorstandes wurde ein Paket vorgeschlagen:

Vorsitzender	Martin Kemkes, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
stellv. Vorsitzender	Christof Flügel, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
Schriftführer	Mario Bloier, Museen Weißenburg

Die Vorgeschlagenen wurden von den Wahlberechtigten einstimmig gewählt, bei drei Enthaltungen (die Kandidaten selbst), ohne Gegenstimmen.

Der Wahlleiter fragt die Kandidaten, ob sie die Wahl annehmen, was alle Drei bejahten.

Als Ländervertreter aus den Bundesländern für den Vorstand lagen noch keine Namensnennungen vor. Diese sollen sukzessive in den Vorstand eingebunden werden.

Mittagspause

TOP 8a Mit Rücksicht auf den Referenten und seine Bahnverbindung wurde mit Zustimmung der Versammlung TOP 8 - Vorstellung des Films „Mehl für Roms Soldaten“ (Gerd Riedel, Stadtmuseum Ingolstadt) vorgezogen und der Digitalfilm des Museums Ingolstadt von Gerd Riedel schon nach der Mittagspause vorgestellt. Der erste Digitalfilm zu einem zivilen Thema zeigt einen Rundflug über das rekonstruierte Donautal zu römischer Zeit mit den zahlreichen Donauschlingen und Altarmen, die aufgrund von geologischen Untersuchungen rekonstruiert wurden. Der Überflug führt über zahlreiche römische Bauernhöfe und Grenzkastelle, schließlich zu jener villa rustica, aus der das hölzerne Mühlenbecken stammt, welches jetzt konserviert im Stadtmuseum Ingolstadt zu sehen ist. Riedel verwies darauf, dass neben den Produktionskosten von rund 25.000€ eine enormer, im Vorhinein nicht abschätzbarer, Input von Fachwissen notwendig gewesen sei. Nachträglich musste ein storyboard entwickelt werden, das üblicherweise schon am Anfang der Produktion hätte bestehen müssen. Auch habe sich gezeigt, dass eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Archäologen und ITlern von Nöten ist, um die historischen Gegebenheiten richtig umsetzen zu können. So müsse man beispielsweise im Film noch ordentlich Wälder roden um all die Anbauflächen für Getreide zu erhalten, die rein rechnerisch vorauszusetzen wären.

TOP 4 Zur Homepage der AG Museen am Limes (Jana Brabant)

Frau Brabant hat im Frühsommer die Betreuung der von Riccarda Schmitt entworfenen Homepage der AG übernommen. Für deren Ausgestaltung benötigt sie noch jede Menge illustrierender Fotos der Mitgliedseinrichtungen. Deren Copyrights können dann auch nach der Umstellung auf die neue Version des CMS (Websitegrundlage) korrekt angezeigt werden, was bisher leider nicht möglich ist. Videos, Filme, Kartierungen und Bilder – kurzum alles, was eine Internetseite interessant und nützlich werden lässt, ist erbeten.

TOP 5 Kurzbericht zum 23. Internationalen Limeskongress in Ingolstadt (Susanna Matešić)

Frau Matešić konnte berichten, dass der 23. Internationale Limeskongress in Ingolstadt von ca. 380 Gästen besucht wurde. Sie kamen aus 31 Ländern von 5 Kontinenten, darunter 42 % der Teilnehmer aus Deutschland, mit 58 % überwogen sogar die Teilnehmer internationaler Herkunft. Besonders stark vertreten waren das Vereinigte Königreich mit 20 % und die Niederlande mit 11 % der Teilnehmer. In 4 Sektionen wurden insgesamt 170 Vorträge angeboten. An zwei Tagen unterbrachen Exkursionen die Tagung, die allabendlich mit Empfängen des Freistaats Bayern, der Städte Ingolstadt, Weißenburg und Regensburg einen gesellschaftlichen Rahmen boten. Für die internationalen Gäste war eigens ein Exkursionsprogramm, im Vorfeld wie auch nach der Tagung, eingerichtet worden, das regen Zuspruch erfuhr. Die Tagung kann als großer Erfolg für die Veranstalter und Gastgeber gewertet werden, was dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege von Fachkollegen (S. Stallibrass) auszugsweise in Kurzform übermittelt wurde: „...and the beer was good!“.

TOP 6 Interpretation Framework bayerisch-österreichischer Donaulimes und Stand des Welterbeantrages Donaulimes Österreich/Bayern“ (Christof Flügel/ Eva Kuttner)

Das Interpretation Framework für den Donaulimes in Österreich und Bayern richtet sich an alle Beteiligten, Museen, Entscheidungsträger und Gemeinden. Eines der Hauptziele ist die Vernetzung der Vermittlungsorte (Denkmäler einschließlich der Museen) auf Grundlage des transnationalen seriellen Welterbes „Grenzen des römischen Reiches“ im größeren Kontext. Dies schließt die jeweilige, standortbezogene Suche nach key topics mit ein, die für den jeweiligen Ort die typische Geschichte und die Denkmäler beschreiben und herausheben. Eine neue Vermittlungsebene ist das „monumentum“, eine Vermittlung am Denkmal (z. B. in Unterkirchen, Denkmal im Museum). Vorgeschlagen wird auch eine Struktur der Regionen mit überregionalen Museen und Eingangsportalen. Maßnahmen für Medien zur Bewusstseinsbildung (Apps, Websites) sollen internationalen Vorgaben entsprechen. Das DLIF versteht sich als Rahmenwerk für die lokale Politik, das eine überregionale strategische Vermittlungsarbeit in den archäologischen Museen am Donaulimes und am Denkmal selbst ermöglicht.

TOP 7 Welterbeantrag niedergermanischer Limes. Planungen zur Koordinierung der Vermittlungsangebote / ICOM-Tagung in Mailand 2016 (Renger de Bruin).

Renger de Bruin (Centraalmuseum in Utrecht, Vorstand ICOM Niederlande, Vorstand Stiftung Romeinse Limes Niederlande) konnte das Projekt Romeinse Limes in den Niederlanden vorstellen. Die Vereinigung setzt sich aus 3 Provinzen (Gelderland, Utrecht, Zuid-Holland), 27 Städten, Gemeinden und der staatlichen Denkmalbehörde (Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed) zusammen, die den bis vor rund 20 Jahren in

den Niederlanden im Verlauf und der öffentlichen Wahrnehmung weitgehend unbekanntem Limes in das Bewusstsein der Bevölkerung transportieren will. Dazu nutzt sie auch ungewöhnliche Vorgehensweisen, wie etwa den modernen Nachbau „de hoege Woerd“ eines antiken Kastells, dessen antiker Name nicht bekannt ist und der in einer Neubausiedlung ein neues Gemeindezentrum und einen Identifikationspunkt bildet (<http://www.romeinselimes.nl> – übrigens mit herrlichen Fotos!)

Das Projekt und die Beantragung des Niedergermanischen Limes als Welterbe soll auch im nächsten Jahr auf der ICOM-Tagung in Mailand (3.-9.7.2016) nochmals vorgestellt werden. Für 2020 ist eine gemeinsame Ausstellung der niederländischen Museen mit dem Rheinischen Landesmuseum Bonn zum Niedergermanischen Limes geplant, die in den Niederlanden und in NRW gezeigt werden soll. Momentan sind dazu die Museen Bonn und Nijmegen vorgesehen. Soweit möglich sollen dazu aber auch alle am Projekt beteiligten Museen in den NL und in NRW beteiligt werden.

TOP 8b Neue Karten zum Limes / Vorstellung des Films „Mehl für Roms Soldaten“ (Stadtmuseum Ingolstadt), (Christof Flügel, Gerd Riedel)

Die Präsentation des Films wurde unter TOP 4 vorgezogen.

Chr. Flügel konnte zwei neue Kartierungen vorstellen, die alle römischen Fundorte in den Provinzen Obergermanien, Rätien und Noricum in Beziehung zur Bodengüte setzt. Daraus wird ersichtlich, dass die römische Grenze des Limes bestrebt war, Ackerland bester Güte ins Reichsgebiet einzuschließen. Ein zweites Konstruktionsprinzip, neben dem ökonomischen, offenbart sich in der Ansetzung der Distanzen zwischen Grenzziehung und Provinzhauptstadt. Unter Ansatz der historisch überlieferten Maximaldistanz von Reitereinheiten auf römischen Straßen von 80 km pro Tag, liegen Provinzhauptstadt und Grenze maximal einen Tagesritt voneinander entfernt. Ohne römische Straßen im freien Germanien scheint die halbe Entfernung von 40 km ziemlich genau den „Cordon sanitaire“ im Vorfeld der römischen Grenzziehung zu beschreiben, innerhalb dessen keine gleichzeitigen germanischen Siedlungen zu finden sind.

Beide Karten werden demnächst als Downloads auf der Website der AG zur Verfügung stehen, zur freien Benutzung, aber bitte mit Hinweis auf den Urheber.

TOP 9 Berichte der Mitglieder aus den Museen

Martin Kemkes, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg

Seit 1. September ist die Datenbank zum Forschungsprojekt „Römische Großbronzen am UNESCO-Welterbe Limes“ online. 5248 Fragmente römischer Großbronzen können nach Anmeldung unter <http://grossbronzenamlimes.de/database/begrueessung> digital aufgerufen werden. 2016 wird die Datenbank auf die Seiten von „Arachne“ (Archäologische Datenbank des DAI und des Archäologischen Instituts an der Univ. Köln) umgezogen und bleibt somit online erreichbar: <http://arachne.uni-koeln.de/drupal/>

Das Limesmuseum Aalen, ein Zweigmuseum des ALM, wird in den nächsten Jahren vollständig umgebaut. Teilprojekte sind die energetische Sanierung des Gebäudes und der Umbau der Funktions- und Ausstellungsbereiche. Parallel bzw. im Anschluss erfolgen die Neukonzeption der Dauerausstellung sowie eine städtebauliche Sanierung des Umfeldes. Die Gesamtmaßnahme umfasst 4,8 Mio € für den Umbau und die städtebaulichen Maßnahmen (davon 2,8 Mio € als Bundeszuschuss) sowie 1,7 Mio € für die neue Dauerausstellung.

Die Dauerausstellung des Museums wird deshalb ab dem 1. August 2016 geschlossen. Geöffnet bleiben der Archäologische Park und eine temporäre Ausstellung „LIMU 16-18“ im ehemaligen Haus der Stadtgeschichte (ca. 200 m vom Limesmuseum entfernt). Der Abschluss der Maßnahmen und die Neueröffnung sind für Juni 2018 geplant.

Ulrich Sauerborn, Limesmuseum Aalen

Die Besucherzahlen haben sich in 2015 in etwa wie 2014 entwickelt, als allgemeiner Trend scheint das Interesse an erlebnisorientierten Führungen bis hin zum Halbtagesprogramm zuzunehmen. Außerdem ist festzustellen, dass mit der Verleihung des Titels der Welterbestätten die Besucher nicht nur aus Europa (viele u.a. aus Frankreich und Portugal) sondern auch aus Israel und Übersee, hier besonders China, zugenommen haben. Scheinbar handelt es sich um Reisepakete, die zum Ziel haben, Welterbestätten allgemein zu besuchen.

Matthias Pausch, LIMESEUM Ruffenhofen

Seit August weist eines der braunen Schilder an der Autobahn auf das LIMESEUM hin, was sich deutlich auf die Besucherzahlen auswirkt. Zurzeit zeigt das Museum eine Studioausstellung zu einem aus dem Kastell stammenden Militärdiplom, ab Frühjahr 2016 wird sich eine Sonderausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg erarbeitet wird, mit den Themen Konsum und Genuss beschäftigen.

Heidrun Heckmann, Limestor Dalkingen

In den letzten 5 Jahren konnten pro Jahr etwa 10.000 Besucher registriert werden. Untersuchungen zur Besucherstruktur und deren Verhalten haben anlässlich einer Sonderausstellung ergeben, dass das Publikum keinen Wert auf Sonderausstellungen legt, sondern die Einrichtung als solches wahrnimmt. Das gilt besonders auch für den etwa 30%igen Anteil von Schulklassen am Besucheraufkommen. Die Leitung wird also in Zukunft keinen Schwerpunkt auf Sonderausstellungen legen.

Jörg Scheuerbrandt, Römermuseum Osterburken

Im nächsten Jahr soll der Ausbau des Limesparks Osterburken, finanziert aus dem Investitionsprogramm Nationale Welterbestätten 2010-2014 abgeschlossen werden. Neben dem Neubau des Limesturms konnte dabei ein mehrere Kilometer langer

Wanderweg erschlossen, sowie die Wegeführung im Kastellbereich erneuert werden. Zusätzlich wurde im Annexkastell ein Kastelltor mit Metallrahmen im Maßstab 1:1 nachgebildet und die gesamte Beschilderung in Museum und Park neu gestaltet.

Christian Schweizer, Carl-Schweizer Museum Murrhardt

Herr Schweizer gibt eine Erfahrung aus seinem Besuch in Rom wieder. Dass alle „Wege nach Rom führen“ scheine bis heute ein gängiges Selbstverständnis stadtrömischer Ausstellungen zu sein, weniger dagegen die kartographisch korrekte Darstellung der römischen Provinzen und des Limes. Er würde sich wünschen, die römischen Ausstellungskuratoren würden mehr Rücksicht auf korrekte Darstellungen legen.

Mario Bloier, Römermuseum Weißenburg

Die Neueröffnung des Museums ist für Frühjahr 2017 vorgesehen. Zugleich werden auch alle Werbemittel und Flyer überarbeitet und sollen dann auch in englischer Sprache zur Verfügung stehen.

Suzana Matešić, DLK

Auf Nachfrage von T. Pasler (Verband der Limes-Cicerones) bestätigte Frau Matešić, dass die DLK ab Frühjahr 2016 die zentrale Ausbildung der Limes-Cicerones organisieren wird.

Torsten Pasler, Römermuseum Mainhardt

Das Museum wird 2016 das 25-jährige Jubiläum des Bestehens feiern.

Friedhelm Walbert, Römerwelt Rheinbrohl

Die Römerwelt hat eine programmatische Zusammenarbeit mit einer nahe liegenden Jugendherberge begonnen. Diese hat in Zusammenarbeit mit dem Museum ein 2-3 Tagesprogramm konzipiert und bietet dieses den einkehrenden Schulen und Besuchern an. Das Programm wird offensichtlich gut angenommen. In der Ausstellung wurde der Bereich „Fischereitechnik“ ergänzt und der Nachbau eines Krans im Außengelände installiert.

Susanne Willer, LVR-LandesMuseum Bonn

Im Sommer wurde im Landesmuseum Bonn der Vertrag der Delegationen aus der BRD-NRW und den NL zum Welterbeantrag des Niedergermanischen Limes unterzeichnet. Begleitend dazu wurde eine Sonderausstellung zum Niedergermanischen Limes gezeigt, die ab 2020 in die Dauerausstellung integriert werden soll. Dazu sollen dann auch Flyer auf Deutsch und Englisch erscheinen.

Wolfgang Hauck, Bezirksmuseum Buchen

Das Museum zeigt zurzeit eine Ausstellung zur römischen Vermessungstechnik.

Carl Pause, Clemens-Sels-Museum Neuss

Im Museum wurde die Dauerausstellung neu aufgestellt, dazu Flyer auf Deutsch und Englisch herausgegeben. Ab Juli 2016 findet eine Sonderausstellung zum "Limes in Neuss" statt.

Manfred Traub, Heimatmuseum Stockstadt

Seit 1995 betreibt die Gemeinde und der Geschichtsverein ein kleines Heimatmuseum unter dem Motto „1900 Jahre Industrie am Ort“.

Leo Hefner, Römermuseum Obernburg

In Obernburg haben in den vergangenen Monaten mehrere Grabungen stattgefunden. Beim Ausbau der Zufahrt zum BRK wurden zahlreiche römische Begräbnisse entlang der ehemaligen Römerstraße aufgedeckt, darunter auch ein Grab mit steinernem Löwen als Grabwächter. Bekanntestes Fundstück aus der Grabung „Kapellengasse“ ist eine vollständige Jupiter-Gigantensäule, die inzwischen 3. Säule dieser Art aus Obernburg. Die Grabung am Amtsgericht, ebenfalls an der Römerstraße gelegen, scheint eine römische Knochenschnitzerwerkstatt getroffen zu haben. Für alle diese Funde, die Funde aus der Benefiziarierstation nicht eingerechnet, ist das Römermuseum schon viel zu klein, so Leo Hefner. Er sieht zwar viel archäologisches Potential für eine touristische Vermarktung der Stadt Obernburg, kann aber im Moment auch keinen Weg für eine zukünftige Entwicklung des Ortes benennen, in dem 2003 die AG gegründet wurde.

Christof Flügel, Landesstelle für Nichtstaatliche Museen München

Ch. Flügel macht darauf aufmerksam, dass über Herrn Kurz verschiedene Varianten sehr gut gemachter Dioramen mit römischen Zinnfiguren gegen geringe Gebühr zur Ausleihe verfügbar sind. Diese Ausstellung ist noch bis zum 14.02.2016 im Museum Regensburg zu sehen. www.mules-of-marius.com

(aktuelle Anmerkung: Die Ausstellung wird voraussichtlich in 2016 in zwei Teilen in Ruffenhofen und Aalen/Osterburken gezeigt.)

Markus Marquart, Museen der Stadt Aschaffenburg

Im „Aschaffener Museumsquartier“ haben im Herbst die Bauarbeiten zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts begonnen. Dieser beinhaltet die Erschließung des Gebäudes mit einem neuen Treppenhaus, eine energetische Sanierung, die Erweiterung der Kunsthalle Jesuitenkirche und die Einrichtung des Christian-Schad-Museums zu dem schon eine Web-Präsentation existiert (www.christian-schad-museum.de). Weitere Bauabschnitte sollen dann in der Folge nach einer Überdachung des Arkadenhofs als zentrale Erschließung mit Servicebereichen, Ausstellungen zur

Stadtgeschichte, zur regionalen Archäologie (bisher im Stiftsmuseum), die naturkundliche Sammlung (bisher im Naturwissenschaftlichen Museum im Schönborner Hof), die Museumspädagogik, zentrale Museumsdepots (bisher an 6 verschiedenen Standorten) und Werkstätten (bisher im Nilkheimer Hof) mit einschließen.

Die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts mit dem Christian-Schad-Museum ist für Ende 2017 vorgesehen.

Im Oktober haben in der Aschaffener Altstadt archäologische Sondagen begonnen. Auslöser dafür ist eine seit etwa zwei Jahren in Planung befindliche Fernwärmeleitung, die von einem Hackschnitzelheizkraftwerk im Leiderer Hafen aus, die wichtigsten Gebäudekomplexe in der Aschaffener Altstadt mit Fernwärme versorgen soll. Zusätzlich muss in diesem Zusammenhang auch die marode Hauptleitung eines Kanals in der zentralen Dalbergstraße erneuert werden. An insgesamt 20 Stellen entlang der geplanten Trassen werden daher voraussichtlich noch bis Ende November 6x1,5 m große Suchschnitte geöffnet, die bis in die betroffene Verlegetiefe der neuen Leitungen den Untergrund nach archäologisch relevanten Siedelschichten sondieren. Aufgrund dieser Ergebnisse können dann Bereiche bestimmt werden, die in weiteren archäologischen Maßnahmen untersucht werden müssen, bzw. kann für den Bauherrn dann nach Abschluss aller Maßnahmen eine unbelastete Trassenführung hergestellt werden. Bis jetzt zeichnet sich ab, dass, wie auch schon in älteren Befunden festgestellt, der gesamte Untergrund der Aschaffener Altstadt Spuren menschlicher Siedlungstätigkeit von der Vorgeschichte bis ins Mittelalter aufweist, diese aber kleinräumig in sehr unterschiedlicher Intensität und Schichtdicke auftreten. Die archäologischen Maßnahmen, die anschließende Verlegung der Fernwärmeleitung und die Kanalerneuerung sollen in den Jahren 2016/2017 stattfinden.

Teilnehmer Tagung Aschaffenburg 28.10. 2015 in alphabetischer Reihung:

1. Dr: Eva Bayer-Niemeyer, Museum Quintana
Osterhofener Str. 2
94550 Künzing
0 85 49 / 97 31 35
museum@kuenzing.de
2. Dr. Mario Bloier, Römermuseum Weißenburg
Martin-Luther-Platz 2
91781 Weißenburg
0 91 41 / 907 -126
museumsleitung@weissenburg.de
3. Jana Brabant M.A., Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg
Lützower Str. 10
76437 Rastatt
0 72 22 / 78 76 24
brabant@rastatt.alm-bw.de
4. Prof. Dr. Renger deBruin, Centraalmuseum Utrecht
Agnietenstraat 3
NL – 3512 XA Utrecht
00-31 (0) 30 / 236 23 47
rbruin@centraalmuseum.nl
5. Dietmar Fieger, 1. Bürgermeister Stadt Obernburg
Römerstraße 62-64
0 60 22 / 61 91 - 0
dietmar.fieger@obernburg.de
6. Dr. Christoph Flügel, Landesstelle f. d. nichtstaatlichen Museen in Bayern des BLfD
Alter Hof 2
80331 München
089 / 21 140 - 26
christof.fluegel@blfd.bayern.de
7. Brigitte Giegerich, Stadt Obernburg
Römerstraße 62-64
0 60 22 / 61 91 - 46
brigitte-giegerich@obernburg.de
8. Dr. Reinhardt Harreither, Museum Lauriacum / Enns
Hauptplatz 19
A – 4470 Enns

0043 - 7223 / 853 62

office@museum-lauriacum.at

9. Dr. Wolfgang Hauck, Bezirksmuseum Buchen

Haagstr. 10

74722 Buchen

0 62 81 / 88 98

wolfgang.hauck@bezirksmuseum.de

10. Dr. Leo Hefner, Römermuseum Obernburg

Römerstraße 62-64

63785 Obernburg

0 60 22 / 50 63 11

11. Dr. Heidrun Heckmann, Limestor Dalkingen

Landratsamt Ostalbkreis

Stuttgarter Str. 41

73430 Aalen

0 73 61 / 503 – 13 15

heidrun.heckmann@ostalbkreis.de

12. Dr. Martin Kemkes, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg

Lützower Str. 10

76437 Rastatt

0 72 22 / 78 76 47

kemkes@rastatt.alm-bw.de

13. Michaela Köhler, Römermuseum Mainhardt

Hauptstr. 6

74535 Mainhardt

0 79 03 / 940 255

michaelakoehler1@gmx.de

14. Jennifer Komp, LVR - Landesmuseum Bonn

Bachstr. 5-9

53115 Bonn

15. Hartwig Kümmerle; Verband Limes Cicerones

Mozartstr. 19

74629 Pfedelbach

0160 / 906 037 73

hartwig.kuemmerle@t-online.de

16. Mag. Eva Kuttner, Museen am Donaulimes in Österreich

Koppelweg 18

A- 4060 Leonding

00 43 – 732 / 79 74 22

eva.kuttner@donau-limes.at

17. Dr. Markus Marquart, Museen der Stadt Aschaffenburg

Schlossplatz 4

63739 Aschaffenburg

0 60 21 / 3 86 74 -12

markus.marquart@museen-aschaffenburg.de

18. Dr. Suzana Matešić, Deutsche Limeskommission

Am Römerkastell Saalburg 1

61350 Bad Homburg

0 61 75 / 9374 34

suzana.matesic@deutsche-limeskommission.de

19. Dr. Jörg-Peter Niemeier, Römerkastell Boiotro – Stadtarchäologie Passau

Lederergasse 43

94032 Passau

0851 / 347 69

stadtarchaeologie@passau.de

20. Torsten Pasler, Museum Mainhardt, Verband Limes Cicerones

Hauptstr. 3

74535 Mainhardt

0 7903/ 940 256

skycolors@web.de

21. Dr. Matthias Pausch, LIMESEUM

Ruffenhofen 1

91749 Wittelshofen

0 98 54 / 979 92 42

matthias.pausch@roemerpark-ruffenhofen.de

22. Dr. Carl Pause, Clemens-Sels-Museum Neuss

Am Obertor

41460 Neuss

0 2 31 / 90 - 41 34

carl.pause@stadt.neuss.de

23. Dr. Gerd Riedel, Stadtmuseum Ingolstadt

Auf der Schanz 45

85049 Ingolstadt

0841 / 305 18 84

gerd.riedel@ingolstadt.de

24. Dr. Ellen Riemer, Landesmuseum Mainz
Große Bleiche 49-51
55116 Mainz
ellen.riemer@gdke.rlp.de
25. Dr. Ulrich Sauerborn, Limesmuseum Aalen
St.Johann Str. 5
73430 Aalen
073 61 / 528 287 - 20
ulrich.sauerborn@aalen.de
26. Dr. Jörg Scheuerbrandt, Römermuseum Osterburken
Römerstar. 4
74706 Osterburken
0 62 91 / 41 52 66
joerg.scheuerbrandt@roemermuseum-osterburken.de
27. Christian Schweizer, Carl-Schweizer-Museum Murrhardt
Seegasse 36
71540 Murrhardt
0 71 92 / 54 02
info@carl-schweizer-museum.de
28. Alfons Szidzek, Römermuseum Obernburg
0151 / 174 668 51
alfons.szidzek@tivesolution.de
29. Christa Traub, Heimatmuseum Stockstadt
Badener Str. 8
63811 Stockstadt
30. Manfred Traub, Heimatmuseum Stockstadt
Badener Str. 8
63811 Stockstadt
manfred.traub@web.de
31. Klaus Uhl, Gemeinde Pfedelbach
Hauptstr. 17
74629 Pfedelbach
0 79 41 / 608 – 58
klaus.uhl@pfedelbach.de
32. Friedhelm Walbert, Römerwelt am Caput Limitis
Marktstr. 1
53557 Bad Hönningen

0 26 35 / 72 44

fwalbert@bad-heonningen-vg.de

33. Dr. Susanne Willer, LVR - Landesmuseum Bonn

Colmantsr. 14-16

53115 Bonn

0 228 / 20 70 - 151

susanne.willer@lvr.de

34. Ermelinde Wudy, Limesmuseum Aalen

St. Johannstr. 5

73430 Aalen

0 73 61 / 96 18 19

ermelinde.wudy@aalen.de

35. Eric Erfurth, Förderkreis Mainlimes Museum

Rosenstr. 6

63785 Obernburg

0 60 22 / 71 988

info@roemerverein.de

36. Lisa Böhres-Rübeling; Deutsche Limeskommission

0 176 / 51 86 86 50

ruebeling@saalburgmuseum.de

37. Renate und Horst Riedel, Historischer Verein Ingolstadt e.V.

c/o Stadtmuseum Ingolstadt

Auf der Schanz 45

85049 Ingolstadt

stadtmuseum@ingolstadt.de

Protokoll:

letztmals von Dr. Markus Marquart (Museen der Stadt Aschaffenburg)

Schriftführer der Arbeitsgemeinschaft Römische Museen am Limes in Deutschland

Aschaffenburg, 9.11.2015